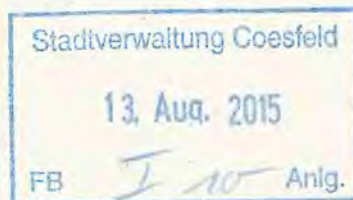


[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Coesfeld, den 09.08.2015

An den Stadtrat
der Stadt Coesfeld
Markt 8
48653 Coesfeld



**Bürgerantrag nach § 24 GO NRW „Anregungen und Beschwerden“ an
den Rat der Stadt Coesfeld und Fachausschüsse**

Betreff: „Urbane Berkelplanung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

**im Zuge der öffentlichen Planungen um das Projekt „Urbane Berkel“ erhebe ich
folgende Beschwerden und Anregungen.**

Im Zuge des Projektes „Urbane Berkel“, mit dem die Innenstadtberkel aufgewertet werden soll, ist geplant, im Schlosspark etliche Bäume zu fällen.

Dagegen möchte ich hiermit Beschwerde einlegen. Meiner Meinung nach sollen sich die Planungen an den vorhandenen Baumbestand orientieren. Gesunde Bäume dürfen auf keinen Fall nur deswegen gefällt werden, weil sie Schatten verursachen oder dem geplanten Verlauf eines Weges im Wege stehen. Überbrückungen, Zuwege und Eingriffe in den Böschungsbereich sind so zu planen, dass der vorhandene Baumbestand im Böschungsbereich bestehen bleibt. Die innerstädtische Schatten- und Klimaoase gilt es zu bewahren.

Die Bäume an der Bernhard-von-Galen-Straße sowie im Einmündungsbereich zur Münsterstraße sollen komplett entfernt werden. Ich möchte mich hiermit entschieden gegen diese Maßnahmen aussprechen. Die Bäume wurden seinerzeit mit dem städteplanerischen Ziel gesetzt, die Straße zu begrünen und zu beschatten. Diese Funktion führen sie hervorragend aus. Der vorhandene Baumbestand und die damaligen Planungsziele sollten in die Neugestaltung der Straße integriert werden.

Am Wiemannweg ist geplant, auf der einen Seite die grüne Böschung einschließlich Baumbestand komplett zu beseitigen und durch eine Böschungsmauer und wenige, kaum Schatten spendende Zierbäume zu ersetzen. Dadurch ginge der Stadt ein markanter, das Stadtklima positiv beeinflussender Grünzug verloren. Zudem würde hier ein letztes Stück Innenstadtberkel, das noch naturnah erlebt werden kann, auch noch zugemauert und einbetoniert. Sichtbar- und Erlebbarmachung der Innenstadtberkel stelle ich mir anders vor. Am Wiemannweg könnten z. B. einige auskragende Flächen in den Berkelverlauf eingebaut werden, auf denen dann Ruhebänke ihren Platz finden könnten..

Die Planungen sehen auch vor, die Mauer zur Bernhard-von-Galen-Straße zu entfernen. Dagegen erhebe ich Bedenken. Solche Mauern, ebenso wie alte Grundstücksgrenzen, Wegverläufe usw. sind Teil der „historischen Erinnerung“ einer Stadt. Die Mauer wurde zwar erst nach dem 2. Weltkrieg angelegt, so erinnert sie aber doch daran, dass es sich bei dem Schlosspark um einen ehemals komplett eingefriedeten Klosterpark handelt.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift: [REDACTED]